

Athen, Mittelpunkt der Bildung und Literatur.

65. Seitdem begann Athen, das in Bildung und Pflege wissenschaftlicher Interessen durch die Ungunst der politischen Verhältnisse bisher weit hinter andern Studiensitzen zurückgeblieben war, nunmehr Residenz des jungen Königreichs, auch geistig der Mittelpunkt von Hellas zu werden. Die hier 1814 zu dem Zweck, Aufklärung über ganz Griechenland zu verbreiten, gestiftete *Παιδαγωγικὸς ἑταῖρα*, deren Vorstand Guilford selbst willig übernommen hatte, stellte mit dem Beginn der Erhebung gegen die Türken wie alle übrigen Lehranstalten und Institute der Bildung ihre Wirksamkeit ein. Die Wiederkehr des Friedens und der Freiheit ließ die kühnsten Hoffnungen zum Ausdruck kommen. Von der Ueberzeugung geleitet, daß das Wohl und die Zukunft Griechenlands vorzugsweise durch den Zustand der Volksbildung bedingt sei, wandte Graf Kapodistrias dieser Aufgabe ein vorzügliches Interesse zu. Durch seinen Einfluß kam die allilobidaktische oder lancastersche Unterrichtsmethode (S. 98) zur allgemeinsten Geltung, auch gewann er an Grigorios Konstantas aus Miliä eine geeignete Kraft zur Oberleitung des Erziehungswesens. Nach gründlichen Vorberathungen ward endlich am 3. (15.) März 1834 ein umfassendes Gesetz über den Volksunterricht angenommen, das unter Festsetzung der Lehrobjecte den Gemeinden und Kirchen die Verpflichtung auferlegte, Volksschulen zu gründen und zu unterhalten. Bereits 1839 unterrichtete man im Königreich an 190 Elementarschulen. Die höhere Stufe dieser Bildungsstätten sind die hellenischen Schulen, deren vornehmsten Lehrzweig die altgriechische Sprache bildet. Ihre Zahl stieg rasch mit dem wachsenden Interesse für allgemeine Bildung. Die dritte Stufe bezeichnet das Gymnasium, die Vorbereitung zu den gelehrten Studien. Ihm haben griechische Gelehrte, an ihrer Spitze Konstantin Dekonomos, Neophytos Dufas und der hochverdiente und ehrenwerthe Gymnasialdirector Georgios Gennadios in Athen (S. 101), sowie deutsche Professoren, unter welchen das Andenken an Ulrichs aus Bremen gesegnet bleibt, durch Auszeichnung der classischen Literatur und Vollberechtigung der lateinischen Sprache einen ebenbürtigen Rang neben den Hochschulen Deutschlands anzutweisen gesucht.¹⁶¹ Es waren noch mehrere Jahre vergangen, ehe Athen den Ruhm als erste Bildungsstätte Griechenlands zu erringen sich anschickte.

¹⁶¹ Ueber das öffentliche Unterrichtswesen in Griechenland seit 1821 ein Aufsatz von Th. Kind Beiträge zur bessern Kenntniß Griechenlands c. XX, S. 252 fg. A. Brandis Mittheilungen über Griechenland 3. Thl. S. 26—49. und Fr. Thiersch De l'état actuel de la Grèce, Vol. II, p. 117—177. XV. De l'état actuel de l'enseignement et de l'éducation publique en Grèce. XVI. De l'établissement des écoles élémentaires et helléniques. XVII. De l'établissement des collèges (gymnases) royaux. XVIII. De l'établ. de l'université et des académies pour les sciences et les arts en Grèce. M. K. Paronikas Περὶ τῆς ἐν τῷ Ἑλλην. Ἐθνικῆ καταστάσεως τῶν γραμμάτων, Konstantinopel 1867. — Generalbericht über den Zustand des öffentlichen Unterrichtswesens im Jahre 1855—1856 von K. Ch. Christophoulos, Athen 1857.